

Dozentenbericht zu Organisation, Inhalt und Bewertung des Gastlehraufenthalts

Die Gastdozentur fand vom 20.02.2006 bis 25.02.2006 an der Uniwersytet Łódź (Polen) statt und betraf das Fach Pädagogik im Fachbereich 02 der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. Der Erasmus-Code der Gasthochschule lautet: PL LODZ 01.

Der Aufenthalt ist seit Sommer 2005 vorbereitet worden, als Frau Dr. Anita Gulczyńska eine Gastdozentur an der Universität Mainz wahrnahm. Mit ihr wurde nicht nur das grundsätzliche Interesse an einer Gastdozentur erörtert, sondern auch konkrete Vorbereitungsmaßnahmen durchgeführt. Hierbei zeigte es sich, dass Inhalte zum Thema Jugendkriminalität und Soziale Arbeit von besonderem Interesse waren. Schon relativ früh wurde festgelegt, dass die Lehrveranstaltungen überwiegend in englischer Sprache abgehalten werden sollten. Die Vorbereitung selbst, in Mainz und anschließend per Email fand dagegen in polnischer Sprache statt, da der Unterzeichner diese Sprache in bescheidenem Umfang beherrscht.

Die vier Lehrveranstaltungen wurden wie folgt gestaltet: Drei Lehrveranstaltungen umfassten jeweils einen einführenden Vortrag in englischer Sprache, wobei wichtige Inhalte über eine „power-point-Präsentation“ visualisiert wurden. In den anschließenden Diskussionen wurden dann vor allem vergleichende Aspekte der Themen diskutiert. Die vierte Lehrveranstaltung bezog sich auf das Studium der Mediation in Deutschland. Dieser Vortrag wurde auf polnisch gehalten ebenso wie die spätere Diskussion, in der es vor allem um die Bedingungen für einen eigenen Weiterbildungsstudiengang „Mediation“ in Łódź ging.

Die Lehrveranstaltungen ergänzten das Ausbildungsangebot der Universität in Łódź um spezielle, auch vergleichende Aspekte. Die gehaltenen Lehrveranstaltungen schließen etwa an Kurse des „Department of Special Education“. Hier werden z.B. folgende Lehrveranstaltungen angeboten: „Delinquency and Antisocial Behavior of Children and Adolescents as a Field of Correctional Pedagogy“ oder „Coping with Destructive Behavior of Teenagers“.

Neben den Lehrveranstaltungen fanden Kontakte statt zu Studierenden, die im Rahmen des SOKRATES / ERASMUS – Programms einen Aufenthalt in Mainz planen. Mit diesen wurden weitere Schritte verabredet, vor allem im Hinblick auf Kontakte zu Lehrenden in Mainz. Ein weiterer wichtiger Termin in Łódź betraf ein Praxisfeld der Sozialen Arbeit. Dank der Hilfe von Frau Gulczyńska war es möglich, ein Gefängnis zu besuchen. Dort, im „Zakład Karny Nr. 1 w Łodzi“ („Strafbetrieb Nr. 1 in Łódź) konnten dort sowohl die aktuellen

kriminalpolitischen Entwicklungen in Polen besprochen werden als auch deren Auswirkungen auf die Soziale Arbeit. So war es etwa für die Universität Łódź von großem Interesse, ob das Gefängnis als Praktikumsplatz für Studierende zur Verfügung stehen wird. Für den Unterzeichner ergaben sich interessante Diskussionen um strafvollzugspolitische Standpunkte und hier vor allem um den Stellenwert von Behandlungs- und Ausbildungsmaßnahmen.

Die Gastdozentur wird Auswirkungen auf die zukünftige Kooperation zwischen den Hochschulen in Mainz und Łódź haben. So ist verabredet, den inhaltlichen Austausch fortzusetzen und möglicherweise ein gemeinsames Seminar anzubieten, das sich mit dem Themenfeld Soziale Arbeit und Jugendkriminalität beschäftigt. Von besonderem Interesse war es für die polnische Seite, neue Formen der Kooperation zwischen Jugendhilfe, Polizei und Justiz kennen zu lernen, so wie sie in Deutschland modellhaft praktiziert wird.

Die Gastdozentur war geprägt durch ein positives und sehr konstruktives Klima. Die Wertschätzung der eigenen Arbeit wurde sowohl durch die Lehrstuhlleiterin, Frau Prof. Dr. Ewa Marynowicz-Hetka als auch durch die Dekanin des Fachbereichs vermittelt. Viele inhaltliche Gespräche mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Lehrstuhls rundeten den Besuch ab. Hierbei ergaben sich auch einige interessante Schnittstellen zwischen wissenschaftlich relevanten Problemen in beiden Ländern. So leiden wohl die offiziellen Kriminalitätsstatistiken in Polen und Deutschland an ähnlichen Schwächen.

Ein Vorschlag zur weiteren Verbesserung der Zusammenarbeit ist oben schon erwähnt worden. Es wäre sicherlich hilfreich, wenn beide Universitäten ihren Austausch ergänzen könnten um gemeinsame Seminare von Studierenden aus Mainz und Łódź. Diese Veranstaltungen könnten als Blockseminare abwechselnd in beiden Städten organisiert werden. Wenn als Sprache Englisch verabredet wird, so dient dies auch der Förderung der Sprachkompetenz auf deutscher Seite. Ansonsten sollte an der Form des Dozenten- und Studierendenaustauschs festgehalten werden.

Mainz, den 07.03.2006